

Jahresbericht 2005

In Bezug auf unsere Wanderungen war das Jahr 2005 sehr erfolgreich: Ausser der Winterwanderung von Braunwald nach Nussbühl konnten alle geplanten Wanderungen durchgeführt werden, nur 4 von den 15 am Ausweichdatum. Die grösste Beteiligung mit 35 Personen verzeichneten der Marsch von Eglisau nach Kaiserstuhl über den Leuenchopf im April und von Seuzach nach Andelfingen im Oktober. Am wenigsten, nur 14, wanderten von der Forch zum Pfannenstiel, was wegen des regnerischen Wetters nicht verwunderlich war. Sehr gut bewährt hat es sich, dass jeweils eine Gruppe nur kurze Strecken geht, aber mit zum Ausgangspunkt der Wanderung fährt und oft auch am Mittagessen teilnimmt. Mit dem GA ist man ja frei, einige Strecken mit dem Zug oder Postauto zurückzulegen. Bei der Wanderung auf den Bürgenstock im Juli haben sogar 14 die bequeme Variante gewählt und nur 6 den steilen Aufstieg gewagt. Die Möglichkeit, dass auch die mitkommen können, die nicht mehr so gut zu Fuss sind, ist der Initiative von Elsbeth Neukomm zu verdanken, die jeweils eine "milde" Variante aussucht und die Gruppe auch anführt. Vermehrt sorgen aber auch die Wanderleiter dafür, dass es eine solche Variante gibt. Dank der sorgfältigen Vorbereitung der Wanderleiter konnten alle Wanderungen wieder ohne Unfall oder Zwischenfall durchgeführt werden.

Mitglieder, die auch kurze Wanderungen nicht mehr bewältigen können, hatten Gelegenheit, sich an den Carfahrten zu beteiligen. Im April fuhren wir nach Engelberg, wo wir die Schaukäserei besuchten und uns mit einem Fondue stärkten. Am Nachmittag gab es eine sehr interessante Führung durch das Kloster. Bei wunderschönem Frühlingwetter besuchten wir im Mai das Weinbaumuseum auf der Halbinsel Au. Herr Dr. Koblet erklärte uns mit speziell witzigen Worten die Herstellung des Weins von der Pflege der Rebe bis zur Kelterung.

Ein Höhepunkt in unserem Veranstaltungskalender war sicher unsere 3-Tagesreise ins Piemont vom 30. August bis 1. September. Wir konnten noch einmal 3 Tage Sommer geniessen und erstaunlicherweise war es für einige der 46 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Neuland. In einem bequemen Car der Firma Hess ging es über die Autobahn nach Martigny, den grossen St. Bernhard, durch das landschaftlich schöne Aostatal, über die Poebene vorbei an Turin nach Alba. Das Hotel I Castelli, 10 Gehminuten von der Altstadt entfernt, war zwar modern und ohne besonderen Charme, aber für die grosse Gruppe sehr gut geeignet. Am nächsten Tag begleitete uns eine lokale Fremdenführerin nach einer kurzen Führung durch Alba in das reizvolle Gebiet der Langhe, dem Anbaugebiet des Barbera, Barbaresco und von Haselnüssen. Im Castello Grinzane Cavour, das heute Museum ist, wurden wir mit der Geschichte des Gebietes bekannt gemacht. In der Kellerei Sylla Sebaste, die von einer Winzerfamilie betrieben wird, erfuhren wir, wie dort der Wein hergestellt wird. Anschliessend wurden wir in 6 Gängen kulinarisch verwöhnt mit einer passenden Weinprobe zu jedem Gericht. Die Abende konnten individuell gestaltet werden, die meisten schlenderten ins Städtchen, wo man im Freien sitzen und je nach Laune mehr oder weniger trinken und essen konnte. Auf der Heimfahrt stand ein Spaziergang durch die Altstadt von Asti auf dem Programm sowie eine Fahrt ins Reisanbaugebiet bei Vercelli mit einem Risottoessen in Castel

Apertone. Besonders interessant war die letzte Führung dieser Reise in der Farm für biologischen Reisanbau "La Colombara". Das Unkraut wird nicht durch chemische Substanzen vernichtet, sondern von Karpfen gefressen, die in den gefluteten Feldern ausgesetzt werden. Die Heimreise über den Gotthard verlief ohne Probleme.

In der kalten Jahreszeit, in der wandern nicht so vergnüglich ist, konnten wir wieder interessante Vorträge anbieten. Werner Schoch führte uns am 6. Januar 2005 mit seinen Dias in den botanischen Garten im Winter, der dann keineswegs kahl und langweilig ist. Da und dort blüht es schon, und mit dem Schnee sehen die verschiedenen Pflanzen ganz speziell aus. Franz Zweifel zeigte am 10. November 2005 eine brillante Tonbildschau über das Tessin. Zwei Vorträge waren aktuellen Themen aus der Wissenschaft gewidmet: Dr. Dieter Mayer-Rosa erläuterte am 24. Februar 2005 die "Entstehung und das Risiko von Erdbeben", was einige Wochen nach der Tsunami-Katastrophe natürlich grosses Interesse fand. Auch der Vortrag von Prof. Volker Dietrich am 24. November 2005 über "Mensch und Naturkatastrophe" zog viele Zuhörerinnen und Zuhörer an. Er befasste sich vor allem mit dem Vulkanismus und berichtete über die grossen Ausbrüche in der Erdgeschichte und ihre Auswirkungen auf die Natur.

Den Abschluss des Vereinsjahrs bildete wieder die Chlausfeier am 8. Dezember 2005, diesmal im Restaurant Sternen in Oerlikon mit einer Rekordbeteiligung von 112 Mitgliedern und Gästen. Den kulturellen Teil bestritt Frank Stüfen, Pfarrer von Buchs ZH, dessen Hobby die Literatur ist. Er setzte sein Programm unter das Motto "alte und neue Weihnachtsgeschichten" und las lustige und besinnliche Gedichte und Geschichten von Heinz Erhardt, Wilhelm Busch, Erich Kästner und anderen.

Der Mitgliederbestand hat sich im Jahr 2005 nicht verändert: Am 31.12.2005 hatten wir 272 Mitglieder. Die Todesfälle und Austritte wurden durch Neueintritte kompensiert. Wir konnten 16 neue Mitglieder begrüssen:

Seehars Walter	Wieland André
Schwaninger Hans Walter	Bohnenblust Monika
Rööslü Bernadette	Fluck Othmar
Stamm Alice	Gülgün Heidi
Kläntschi Niklaus	Kuhn Doris
Streuli Hans	Thomas Hans Ulrich
Frey Angela	Walther Erwin
Wino Marianne	Wüthrich Kathelijne

Wir freuen uns sehr über diese Eintritte und hoffen, dass sie sich bei uns wohl fühlen und sich möglichst oft an unseren Veranstaltungen beteiligen.

13 Mitglieder sind aus der Vereinigung ausgetreten, zum Teil aus Alters- oder Gesundheitsgründen, zum Teil aus Zeitgründen oder wegen Wegzug aus der Umgebung von Zürich. Es sind dies:

Maag Ronald	Kunz Weber Margret
Burger Max	Kräuchi Heinz
Hegnauer Verena	Maggi Dora

Klindworth Alice

Bäggli Marie

Hägi Emil

Behringer Klaus

3 Mitglieder sind verstorben:

Hug Ernst

Storrer Arnold

Geisinger Teresa

Schlesinger Judita

Müller Ruth

Nänny Paul

Alle drei waren aktive Mitglieder unserer Vereinigung und jeder hinterlässt bei den Angehörigen und Freunden eine grosse Lücke, die nicht mehr geschlossen werden kann. Ich bitte Sie, sich wenn möglich zum Gedenken an die Verstorbenen zu erheben.

Im Jahr 2005 feierte die ETH ihr 150jähriges Bestehen mit vielen Aktivitäten und Anlässen. Unsere Vereinigung war aktiv beim Sommerfest auf dem Hönnggerberg vom 1. Juli 2005. Es war das Fest für die Aktiven und Pensionierten der ETH Zürich, zu dem verschiedene Gruppierungen beitrugen. Wir betrieben einen Stand, an dem wir unsere Vereinigung vorstellten mit Postern und einem neu kreierten Flyer. Für die Aktion Tixi Taxi verkauften wir von unseren Mitgliedern oder deren Frauen selber gebackenen Kuchen und konnten so 450 Franken beisteuern. Ich danke nochmals allen, die zum Gelingen unserer Aktion beigetragen und grossen Einsatz gezeigt haben.

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu 3 Sitzungen und am 3. August zu einem Z'Vieri-Hock bei mir in Uetikon am See. Die Wanderleiter stellten an ihrer Sitzung vom 26.

September 2005 das Programm für das Jahr 2006 zusammen. Die Vorstandsreise, zu der auch die Wanderleiter und Einpackerinnen eingeladen sind, führte am 7. Juni 2006 zum Vogelpark Steinen im Schwarzwald. Es war wunderbares Frühsommerwetter, die Fahrt durch blühende Wiesen, der Spaziergang durch den Vogelpark, die Greifvogel-Flugvorführung und die Fütterung der Berberaffen machten den Tag für die 17 Teilnehmenden zu einem schönen Erlebnis.

Der ETH-Tag 2005 war wegen des Jubiläums im Auditorium Maximum speziell gestaltet. Ich konnte mit meinem Partner unsere Vereinigung vertreten.

Das Jahr 2005 war wohl für die meisten von uns erfreulich. In unserer Vereinigung herrscht eine freundschaftliche Atmosphäre und die Veranstaltungen werden rege benutzt und geschätzt. Der ausgezeichneten Vorbereitung durch die vielen Helferinnen und Helfer verdanken wir es, dass Sie die Einladungen rechtzeitig erhalten, dass die Wanderungen den Möglichkeiten unserer Mitglieder angepasst sind und zum Glück bis jetzt ohne grössere Zwischenfälle durchgeführt werden konnten. Es ist schön, dass es Mitglieder gibt, die ihre Freizeit opfern, um uns diese Möglichkeit zu bieten. Ihnen allen sei herzlich dafür gedankt.

Dank gebührt auch Ihnen, die an den Veranstaltungen teilnehmen, die Bemühungen der freiwilligen Helferinnen und Helfer schätzen und sie damit für ihre Arbeit belohnen. Hoffen wir auf ein erfreuliches Jahr 2006.